



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Wunderkur und etzliche andere ergetzliche Sächelchen

Abraham <a Sancta Clara>

Berlin, [circa 1924]

168. Der Trompeter

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68577)

168. Der Trompeter.

Es war einmahl ein Trompeter in einer Schlacht auch gefangen / vnd als sie ihme / gleich andern / wolten den Rest geben / protestirt er hierüber / sprechend: man seye in allweg schuldig ihn zu perdoniren / weil er niemahlen einen hatte nidergemacht / warumb wolt vnd solt ihr dann mir den Todt anthun? D Sch. [Schelm] war die Antwort / ob du schon kein auß den vnserigen erlegt / so hast du doch andere durch dein blasen zum fechten angefrischt vnd beherzt gemacht / du must sterben. Ein manche kombt in Beichtstuel / vnd referirt ein zimliches Register herab / doch nur von kleinen Sünden vnd geringen Übertrettungen / vnder anderm protocollirt sie / wie daß sie ein wenig seye sauber auffgezogen / so etwann ihrem Stand nit gezimbe / aber Lazare veni foras [Lazarus, komm heraus!] / heraus besser mit der Sprach / ihr seyt / so vil mir bewust / vmb 9. Uhr auß den warmen Federn gefrochen / biß vmb 10. Uhr euch angelegt / biß vmb 11. Uhr euch gespiegelt / vmb den Kopff allein waren von Gemisch Gemäsch 19. Ellen / daß also derselbe einem weissen Bierzaiger zu Kehlhaimb mehrer / als einem Menschen = Haupt gleichte / vmb den Hals hat der Reiff gebrennt / allem Ansehen nach muß nit Quatember [Fasttag] seyn / weil die Fleisch-Bändt offen stehen / ein seltsamer Zustand / daß auch die Kleyder vmb den Hals können die Schwindsucht bekommen / das Gesicht sihet auß / als wäre es 4. Wochen auff der Wachsblaiß geweest / 3. Tage in der Mang / 12. Stund im Fürneiß / was wolt der pollierte Marmol von Salzburg dargegen seyn; zwey Gefellen stehen hinder ihr in der Kirchen / verdecken die Nasen mit ihren alle Modi-Hüten / dise verwundern sich über die Philistaeische Felder / daß sie so bloß seyn / legen den Traum auß des Pharaonis Becken [Väter] /

welcher den obern Brodt-Korb nicht zugedeckt / wessenthalben die Bögl darüber kommen / laß mir diß ein saubere Andacht seyn / wer ist daran schuldig? Dise / dise mit ihrem liederlichen / frechen / leichtfertigen / übermüthigen / schandvollen / vnverschambten / boßhafften vnd ärgerlichen Auffzug; das trifft euch auch ihr grosse Herren / in dero prächtigen Palläst vnd Häuser der am Creuz nackende Heyland oft niemahlen gesehen wird / wol aber eines muthwilligen Pemsels vnverschambte Bilder / die bey den vnbehutsamen Augen mehr Aergernuß als Kunst spendiren / vergest demnach im Beichtstuel / in diesem geheimen Richterstuel nit / daß ihr habt Argeruß geben / vnd böses Exempel / durch welches ihr andern zum Bösen Anlaß gegeben. Ein gutes Exempel aber vnd aufferbäulicher Wandl ist über alles/forderist der grossen Fürsten vnd Herren / dieses ist ein Spiegl der Underthanen / dieses ist ein Regel der Vasalen / dieses ist ein Richtschnur des Volcks / diß ist ein Sporn zu den Tugenden / dieses ist ein Predig dem gemainen Mann / dieses ist ein guldener Weegweiser / dieses ist ein herrliche Zaig-Uhr / diß ist ein süßer Zwang zu allen löblichen Thaten. Wie der Esau sich als ein Glaitzmann seinem lieben Bruder anerbotten / so hat sich diser dessen höfflichst bedanckt / vnd seinen Bruder Esau ein Herrn gescholten: Praecedat Dominus meus, & ego paulatim sequar vestigia ejus: Mein lieber Herr / sprach er / er wolle nur voran gehen / ich will ihm allgemach nachfolgen. Also last sich verlauten ein Baur im Dorff / ein Burger in der Statt / ein Soldat im Feld / ein Religios [Mönch] im Closter / ein Kind zu Haus / ein Cavalier zu Hof / praecedat / Ihr Majestät voran / Ihr Gnaden Herr Prälat voran / Ihr Excellenz Herr General voran / Ihr Gestreng Herr Burgermaister voran / Ihr Best Herr Pfleger [Verwalter] voran / Vatter vnd Mutter voran / & ego sequar.

(Judäs II S. 64/66.)